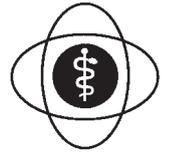


Winfried Suske, Dr. Schlegel Healthworld AG

«Von der klinischen Forschung in den Praxisalltag»



**77. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin (SGIM),
13. bis 15. Mai 2009, Congress Center Basel**

Die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin (SGIM) steht 2009 unter dem Motto «Von der klinischen Forschung in den Praxisalltag». «... und umgekehrt» kommt einem in den Sinn, wenn man sich einige Minuten Zeit für das Tagungsprogramm nimmt (www.congress-info.ch/sgim2009): Der diesjährige SGIM-Kongress liefert nicht nur eindrückliche Beispiele dafür, wie schnell klinische Forschung heutzutage den Patientinnen und Patienten zugute kommen kann, sondern auch dafür, in welcher Form sich Ideen, die aus der Arbeit am Patienten bzw. durch das Krankheitsbild inspiriert sind, in Forschungsvorhaben umsetzen lassen. Ausserdem wird in Basel erlebbar, in welcher Weise neue Technologien und Methoden – entwickelt in den Labors der biomedizinischen Grundlagenforschung – dabei sind, den diagnostischen und therapeutischen Alltag der Kliniker und Praktiker zu beeinflussen.

Ein gut funktionierender Wissenstransfer (und mit diesem der Fortschritt in der Medizin!) erfordern aber, dass sich Forscher und Kliniker bzw. Praktiker verständigen können und verstehen. Angesichts der rasanten Entwicklungen auf allen Gebieten der Medizin einschliesslich Epidemiologie und Molekularbiologie ist dies nicht immer hundertprozentig gewährleistet. Die SGIM-Jahresversammlung, die vom 13. bis 15. Mai in Basel stattfindet, bietet eine gute Gelegenheit, auf einander zuzugehen und das Wissen in anderen wichtigen Disziplinen zu erweitern.

Zu den Highlights des Kongresses zählt die zur Weltspitze zählende Schweizer HIV/AIDS-Forschung mit ihrer HIV-Kohortenstudie. Sie gilt zweifelsohne als Modell klinischer Forschung in der Schweiz. Letztere kann zwar (noch) nicht mit dem Renommee der hiesigen biomedizinischen Grundlagenforschung mithalten. Erfreulicherweise hat die klinische Forschung in der Schweiz in den vergangenen 10 Jahren aber quantitativ wie qualitativ stark aufgeholt. Begünstigt wurde der Fortschritt durch gezielte Massnahmen wie die Durchführung von Kohortenstudien oder die Professionalisierung der Infrastrukturen wie z.B. die Einrichtung klinischer Forschungseinheiten, die eine bessere Vernetzung der Studienzentren ermöglichen und vor allem die Rekrutierung von Patienten für grosse prospektive Studien erleichtern. Weitere Paradebeispiele klinischer Forschung in der Schweiz, die ebenfalls Gegenstand des SGIM-Kongresses sind, stammen aus den Gebieten der Infektiologie, Kardiologie, der Onkologie oder der Atheroskleroseforschung.

Eine wachsende Rolle innerhalb der klinischen Forschung nimmt die Forschung in der Hausarztmedizin ein, welche schon seit längerem nicht mehr nur auf dem Papier stattfindet. Dass die Forschung in der Hausarztpraxis als ernst zu nehmender Bereich der Klinischen Forschung bereits vorzeigbare Früchte trägt, belegen an

der SGIM Jahresversammlung zahlreiche Vorträge, Seminare, Freie Mitteilungen und Poster. Beispiele sind die Therapie und Verlaufsdaten von Patienten mit hypertensiver Krise in der Hausarztpraxis oder die Betreuung ambulanter Notfallpatienten in der hausärztlichen Praxis im Vergleich zum Zentrumsspital. Prof. Dr. med. Paul Wallace, UKCRN Deputy Director Primary Care und Direktor des UK Primary Care Research Networks, reist eigens von der Themse an den Rhein, um über die herausragende Bedeutung der Forschung in der Hausarztmedizin und insbesondere über den Bedarf an klinischer Forschung mit nicht hoch-selektioniertem Patientengut zu referieren.

Auch das Standespolitische Roundtable der SGIM-JV am zweiten Kongresstag (14. Mai 2009, 14.30–15.30 Uhr) widmet sich mit einem Thema, das zu einem grossen Teil auch ein hausarztmedizinisches ist: «Hospitalisation zuhause – Hausarztmedizin am Spital?». Unter Leitung von Dr. med. Werner Bauer, Küsnacht, und Dr. med. Jürg Pfisterer, Affoltern a. A., diskutieren unter anderem Prof. Dr. med. Virginia Hood, Direktionsmitglied des American College of Physicians, ACP, Philadelphia/USA, Prof. Dr. med. Christoph A. Meier, Departementsleiter und Chefarzt Innere Medizin, Stadtspital Triemli, Zürich, Dr. med. Felix Huber, Verwaltungsratspräsident mediX AG, Zürich, und Dr. oec. publ. Urs Birchler, Direktionspräsident des Inselfspitals, Bern. Eine spannende und lebhaft Diskussionsrunde ist damit vorprogrammiert.

Darüber hinaus deckt der SGIM-Kongress mit seinen rund 45 Haupt- und Seminarvorträgen, 100 Workshops und den beliebten «Learning Center»-Kursen alle wichtigen Themenbereiche der Inneren Medizin und weiterer Fachdisziplinen ab. Für den Besuch der drei Kongresstage vergibt die SGIM mindestens 21 SGIM-Credits. Der Kongress verzeichnet jedes Jahr um die 3500 Teilnehmer.

Die SGIM-Jahresversammlung 2009 wird in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin (SAPPM), der Schweizerischen Fachgesellschaft für Geriatrie (SFGG), der Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie (SGH), der Schweizerischen Hypertonie-Gesellschaft SHG) und der Schweizerischen Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Toxikologie (SGKPT) sowie den fünf medizinischen Polikliniken durchgeführt.

Korrespondenz:
Dr. Winfried Suske
Dr. Schlegel Healthworld AG
Sennweidstrasse 46
6312 Steinhausen
w.suske@schlegelhealth.ch